

Pieta (Magdeburg, Dom)

Zum reichen Bestand an Steinbildwerken des Magdeburger Domes gehört auch ein steinernes Vesperbild (Pieta) aus der Zeit um 1400. Die Skulptur ist weniger als ein Meter groß und beeindruckt besonders durch die bei der geringen Größe ungemein detailreiche Behandlung der dargestellten Personen. Der Stein des Vesperbildes stellt eine Besonderheit dar, da ähnliche Gesteine im Raum Magdeburg nicht vorkommen. Er wurde daher sehr intensiv mit Hilfe verschiedener naturwissenschaftlicher Verfahren erforscht und schließlich als sogenannter "Prager Pläner" identifiziert. machen ihn jedoch verwitterungsanfällig. Dies bestätigte die kunsthistorische These, dass das Magdeburger Vesperbild im Mittelalter vom Erzbischof Albrecht (1382 - 1403) aus Prag importiert wurde. Im Rahmen einer Praxissemesterarbeit und einer Diplomarbeit in den Jahren 2001 und 2002 konnten grundlegende Untersuchungen durchgeführt und im Anschluss an die Diplomarbeit die Konservierung und Restaurierung der Skulptur ausgeführt werden. Bereiche mit aktiver Absandung wurden mittels Kieselsäureethylester mit geringem Feststoffgehalt gefestigt. Es erfolgte eine Entfernung des in die Steinoberfläche eingelagerten Staubes mittels Laserreinigung, um zumindest eine geringe Öffnung der Poren zu erreichen. Damit war es möglich, den Staub ohne mechanische Belastung der fragilen Oberfläche zu entfernen. Es stellte sich heraus, dass auch die wasserglasgefestigten Bereiche mittels Laser behandelt werden konnten, wobei sich die auf der Oberfläche liegende "Glasschicht" mitsamt dem in ihr gebundenen Schmutz ablöste. Aufstehende Schalenränder wurden mit einem sehr feinkörnigen acrylharzdispersionsgebundenem Steinerfüllungsmittel angebösch. Nach Vorversuchen wurde entschieden, keine Retusche zur Angleichung patinierter und absandender Bereiche durchzuführen. Durch die Reinigung waren die Farbunterschiede zwischen patinierte Steinoberfläche und Schadbereichen bereits ausreichend reduziert worden.







